

JASMIN LEUENBERGER MACHT DIE AUSBILDUNG ZUR FACHPERSON OPERATIONSTECHNIK HF

«Die Medizin am Menschen faszinierte mich schon früh»

Wer sich heute für eine Ausbildung zur Fachperson Operationstechnik HF entscheidet, muss sich später keine Sorgen um eine Stelle machen. Spezialisten sind gefragt! Für Jasmin Leuenberger war es die richtige Entscheidung. Die 20-jährige Langnauerin geht in ihrem Beruf voll auf. Peter Wäch

«Ich kann mich gut erinnern, dass mich alles Medizinische und die menschliche Anatomie schon früh fasziniert haben», sagt Jasmin Leuenberger. Die junge Frau absolviert das 4. Semester ihrer Ausbildung zur Fachfrau Operationstechnik HF in der Insel in Bern. Zuvor hat sie die Grundbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ abgeschlossen. Bei einer Schnupperwoche in einem Operationssaal im Regionalspital Emental AG, Standort Langnau, wusste Jasmin sofort: «Das ist das Richtige für mich!» Schon während der ersten Zeit im Praktikum bestätigte sich ihr Eindruck, wenn sie heute sagt: «Es ist faszinierend, dass man jemanden mit relativ invasiven Methoden wieder <heil> machen kann.»

Die Arbeit als Operationstechnikerin HF ist ausgesprochen anspruchsvoll und umfasst nebst einer guten Auffassungsgabe auch die Fähigkeit zu höchster Konzentration. «Ich muss fast genauso gut Bescheid wissen auf der medizinischen Ebene wie ein Arzt. Ständige Weiterbildung und Anpassung ans operative Geschehen sind unabdingbar.» Nächsten Sommer, wenn die heute 20-Jährige ihren Abschluss



Die angehende Operationstechnikerin Jasmin Leuenberger in ihrem Element. | DP

macht, wird sie das erste Mal nicht mehr unter Aufsicht einer Lehrperson stehen und eine grosse Palette an Herausforderungen und Arbeitsabläufen zu verantworten haben. Ihr Arbeitsalltag wird geprägt sein durch strenge Hygienevorschriften, schnell ändernde, unvorhersehbare Situationen, eine Vernetzung von fachlichen und personellen Aufgaben sowie einen hohen Risiko- und Technisierungsgrad. Jasmin sieht dem mit einer gewissen Gelas-

senheit entgegen, aber sie weiss auch, wie hoch ihre Verantwortung jetzt schon ist: «In diesem Beruf koordiniert und unterstützt man z.B. die Einsätze der einzelnen Teams, bestehend aus Chirurgen verschiedener Fachdisziplinen sowie des Fachpersonals aus der Anästhesie, Pflege oder Medizintechnik. Wir planen die Belegung des OP-Saals, disponieren die Geräte und übernehmen logistische Aufgaben wie die Lagerung der Materialien, deren Unterhalt und Entsorgung.»

Keine Frage, dass Jasmin Leuenberger zu Beginn ihres 3. Lehrjahrs schon mit den meisten Aufgaben vertraut ist. Das medi, Zentrum für medizinische Bildung in Bern, sowie das Berner Insspital als Arbeitgeber bewertet sie sehr gut, sei es in der Betreuung oder punkto der zur Verfügung gestellten Materialien. Noch pendelt die Schülerin zwischen ihrem Wohnort Langnau und dem Arbeitsort in Bern. Wohin die Reise in einem Jahr gehen könnte, deutet sie nur vage an: «Ich werde vorerst keine weitere Berufsausbildung machen und vor allem arbeiten wollen. Eine Stelle im Kanton Bern ist gut

vorstellbar.» Oft werden die Operationstechniker HF nach ihrer Ausbildung direkt angefragt, ob sie bleiben möchten. Sorgen um einen künftigen Job muss sie sich keine machen: «Wir gehören zu einer Berufsgruppe, bei der es ständig an Arbeitskräften mangelt.» Ebenso keine Gedanken hat sich Jasmin gemacht, ob sie dereinst in einem Bereich der klassischen chirurgischen Versorgung oder in einem neuen Fach wie der plastischen Chirurgie arbeiten wird. «Beide Gebiete sind spannend, ob man nun jemanden gesund macht oder ihn verschönert.»

Nun hat Jasmin Leuenberger noch ein «nahrhaftes» Jahr vor sich mit vielen Prüfungen und immer grösseren Kompetenzen in ihrem Fachbereich. Für Entspannung sorgen gute Freunde, Kontakte im Team oder einen Abend vor dem TV. Und wer hätte es gedacht: Es darf dann sogar die eine oder andere Arzt-Serie sein. Jasmin lacht: «Heute beurteile ich solche Sendungen viel kritischer und staune oft über den Mangel an Wissen im Zusammenhang mit Medizin und Operation.»

Fachmann, bzw. Fachfrau Operationstechnik HF

Der theoretische Ausbildungsteil (Schule) beträgt 40%, der praktische 60%. Geschult werden die Arbeitsprozesse Zudientätigkeit, Instrumentiertätigkeit, Pflege und Betreuung der Patienten, Organisation und Logistik, Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation sowie Qualitätsmanagement und Berufsentwicklung. Praktika u.a. in: Viszeralchirurgie, Gefässchirurgie, Gynäkologie, Urologie, Traumatologie, Orthopädie und Spezialchirurgie (Herz, Thorax etc.).

Abschluss. Eidg. Dipl. Fachfrau/Dipl. Fachmann Operationstechnik HF

BAM-Stand 79+88, Halle 3.0



Jasmin Leuenberger: «Dieser Beruf ist der richtige für mich.»

| Damian Poffet